

sufficienter informati, te presencium tenore earundem sanctimonialium in Rynsburg confessorem et 5
visitatorem constituimus, prohibentes ipsis monialibus, ne alteri quam tibi, aut cui vices tuas com-
miseris, confiteantur, quin alii extra necessitatis casum absolventi licenciam non habent. Volumus
eciam et in virtute sancte obediencie tibi precipimus, quod curam animarum sanctimonialium huius-
modi assumas ac eas aliquociens in anno visites, et si quam negligenciam in observancia regule rep-
pereris, eam emendari procures, ita ut ipse sanctimoniales sub debita clausura secundum regulam 10
deo vota sua reddentes pro suis et aliorum delictis devote orando exaudiri mereantur. Estque nostra
intencio ac ita precipimus et mandamus, ut quantocius ad dictum monasterium Rynsburg te perso-
naliter conferas et omnium sanctimonialium huiusmodi confessiones audias omnesque eciam in casi-
bus apostolice sedi reservatis hac vice absolvas¹⁾ ac ipsis pro assequenda plenaria remissione peni-
tenciam, quam tibi et confratribus tuis imposuimus, missis et psalterio demptis iniungas cunctaque, 15
que pro animarum salute et regule observancia videris expedire, cum omni caritate introducas atque
alium confessorem loco tui, qui continue assit et vices tuas agat, ordines eumque ad nutum revoces
et alteri vices tuas committas, tociens quociens tibi visum fuerit expedire. Et si te impotentem ad
ista fieri contingeret, volumus, quod abbas Egmondensis, per se aut cui ex reformatis monachis com-
miserit, commissionem tibi factam adimpleat, ne sanctemoniales ipse negligentur. 20

1) Kraft Nr. 952 Z. 37.

1451 September 15, Leiden.

Nr. 1738

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablafs für die Kirche des Hospitals der Jungfrau Maria supra fossam in der Stadt Leiden.

Kop. (15. Jh.): LEIDEN, Gemeentearchief, Archieven gasthuizen, Inv. n. 980 (Chartular des Vrouwegasthuis) f. 85^v-86^r (mitgeteilt durch R. C. J. van Maanen).

Formular: Dum precelsa meritorum insignia (Nr. 966); nach reparacione Z. 13 ist eingeschoben: ac pauperum inibi sustentacione.

zu 1451 September 15, Haarlem.

Nr. 1739

Eintragung in der Stadtrechnung von Haarlem über Auslagen für Geschenke an NvK.

Or.: HAARLEM, Gemeentearchief, I 202. Tresoriersrekening 1451/52 f. 68^r.

Druck: Jongkees, Jubileum-aflaat 85 Nr. I A.

Erw.: Jongkees, Jubileum-aflaat 75.

Item xv¹⁾ daghe in septembri geschenct den cardinael twee stedekannen yprocas²⁾, ii pont targye³⁾, xii stedekannen wiins ende ii stoep maelvezeye, cost xiii lb. v s. iiii d. Ende gegeven van vier ellen lakens, die op des cardinaels paert verdect waren, van der elle viiii stuvers. Maict al tsamen xv lb. xiii s. iiii d.⁴⁾

1) Jongkees 75 Anm. 1 vermutet ein Versehen (xv statt richtig: xii), da NvK schon am 13. September Haarlem wieder verlassen habe; doch könne es sich auch um das Datum der Geldauszahlung handeln.

2) Ein Würzwein, der seinen Namen nach Hippokrates hatte.

3) Zuckerwerk, Konfitüren.

4) Uebinger, Kardinallegat 656f., wie auch Vansteenbergh 487 (unter irriger Berufung auf Meinsma, Aflaten 92) nahmen einen sich an den Besuch von Leiden anschließenden Aufenthalt des NvK in Delft an. Uebinger stützte sich dafür auf Nr. 1711 und 1743 Z. 3 (vgl. dazu ebendort Anm. 3). Jedoch läßt sich, wie schon Koch, Umwelt 150 Anm. 21, bemerkt hat, aus keiner dieser Stellen ein Besuch von Delft belegen. Die Annahme einer auch noch Dordrecht berührenden Weiterreise nach Utrecht bei Uebinger, Kardinallegat 657 (mit Annahme eines Aufenthalts am 16. September), geht von entsprechenden Angaben bei Swalve, Kardinaal

55, 70 und 82, über einen Besuch des NuK in Dordrecht aus, die der von Meinsma veranlassten Nachprüfung nicht standhielten (Meinsma, Aflaten 100f.). Obwohl darauf auch schon Vansteenberge 487 Anm. 1 hinwies, findet sich immer wieder die Reiseroute Leiden-Delft-Dordrecht-Utrecht genannt; so etwa bei Schiel, Nikolaus von Cues 21f. Wenngleich auch Koch, Umwelt 150 Anm. 21, die Unwahrscheinlichkeit des Umweges über Dordrecht betont, läßt er sich dennoch nicht ganz ausschließen.

<1451 September 15, Horneck.>¹⁾

Nr. 1740

<Der Deutschmeister Jost von Venningen> an <den Hochmeister des Deutschen Ordens, Ludwig von Erlichshausen>. Der Ordensprokurator in Rom solle die NuK vorzulegende Ablassprivilegierung²⁾ besorgen.

Or. (aut.), Pap.: BERLIN, Geb. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 10907.

Erw.: Joachim-Hubatsch, Regesta I 1, 708 Nr. 10907.

Er habe den Hochmeister seinerzeit gebeten, durch den Ordensprokurator vom Papst eine allgemeine Bestätigung der Ordensprivilegia, fryhet, gnade und ablaß aufgrund von Registerauszügen zu erwirken. Versten ich noch nicht, das solches nochmals bescheen sein. So nympt der legat, der nu in dwtschen landen ist, unseren orden und alle andere orden fure und begert, das man ime friihet und ablaß unsers ordes furbringe. Und han ein sorge, er werde unserm orden inntrag tun. Der Deutschmeister rät, dem Prokurator noch einmal zu schreiben, ernst und fliß zu tun, das solche gemein bestettigung nochmals erworben und ußgetzogen wurde, ee derselbe legat wieder gen Rome keme; ob er inntrag wolt tun, das man den furkwmen mocht, des wol ein noturfft ist, als mich wil beduncken.

¹⁾ Datum, Absender und Adressat ergeben sich aus dem Hauptschreiben, dem ein Zettel beigelegt ist.

²⁾ S.o. Nr. 1423.

1451 September 15, Kloster Dürnstein.

Nr. 1741

Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien, Propst Petrus von Rohr und Wolfgang Kerspecke, in decr. lic. und Profesz von St. Florian, als von NuK spezialdeputierte Visitatoren der Klöster der Regularkanoniker des Augustinerordens in der Provinz Salzburg.¹⁾ Allgemeine Kundgabe über die von ihnen vorgenommene Visitation des dem gleichen Orden angehörenden Klosters Dürnstein und die von ihnen erteilten Anordnungen.²⁾

Or., Perg. (Schnurlöcher; das im Text als sigillum prelature monasterii sancte Dorothee bezeichnete Siegel fehlt): HERZOGENBURG, Stiftsarchiv, Dürnstein, Nr. 267 A.

Kop. (15. Jb.): HERZOGENBURG, Stiftsbibl., Hs. 12 f. 74^r-77^v (Provenienz: Dürnstein).

Erw.: Zibermayr, Legation 59; E. Schmetsan, Das Chorherrenstift Dürnstein, phil. Diss. Wien 1948, 40; Zeschick, Augustinerchorherrenstift Rohr 27; Putzinger, Päpstliche Visitationen 21.

Im Unterschied zu den nach festem Formular abgefaßten Visitationsurkunden für die Benediktinerklöster (s.o. Nr. 1545) sind die entsprechenden Urkunden für die Regulierten Augustiner-Chorherren bei teilweise wörtlicher Übereinstimmung sehr verschieden; Zibermayr, Legation 58; Putzinger, Päpstliche Visitationen 21. Sie werden bisweilen begleitet von Memorialen mit konkreten Anweisungen über die künftig einzuhaltende Disziplin; s.u. Nr. 1852 Anm. 3 und Nr. 2093. Auch sie stimmen z.T. überein, sind jedoch ebenfalls weithin individuell gestaltet; vgl. hierzu auch Zibermayr, Legation 60; Putzinger, Päpstliche Visitationen 23-25. Die Visitationen spielten sich im übrigen nach der Forma visitandi monasteria saeculo XV usitata bei Amort, Vetus disciplina 1075-1084, ab; ausführliche Inhaltsangabe bei Putzinger, Päpstliche Visitationen 16-21.

¹⁾ S.o. Nr. 1082.

²⁾ Nochmalige Bezugnahmen innerhalb des Textes auf NuK, wie sie in Nr. 1545 auftreten, fehlen.